



Pressemitteilung

Nummer 13 vom 27. Juli 2022

Seite 1 von 2

HAUSANSCHRIFT
Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

TEL 069 25616-1607
FAX 069 25616-1429

presse@deutsche-finanzagentur.de
www.deutsche-finanzagentur.de

WSF veräußert einen Teil der Aktienbeteiligung an der Lufthansa

- Meldepflichtige Unterschreitung der Beteiligungshöhe von 10 %.
- WSF auf der Zielgeraden, die Stabilisierungsmaßnahme erfolgreich zu beenden.
- Erlöse aus der Veräußerung übersteigen den zum Erwerb der Beteiligung eingesetzten Betrag bereits jetzt.

Der Luftfahrtsektor war im Jahr 2020 eine der ökonomisch am härtesten von der Corona-Pandemie getroffenen Branchen. Der zur Eindämmung pandemiebedingter wirtschaftlicher Schäden ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) vereinbarte mit der Deutschen Lufthansa AG (Lufthansa) in diesem Zusammenhang im Juni 2020 nach beihilferechtlicher Genehmigung durch die EU-Kommission Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von bis zu 6 Mrd. Euro. 5,7 Mrd. Euro hiervon wurden dem Luftfahrtunternehmen als stille Einlage gewährt, 0,3 Mrd. Euro wurden dem Unternehmen durch den Erwerb von Aktien zugeführt, wodurch eine Aktienbeteiligung des WSF von rd. 20 % aufgebaut wurde. Das Hilfspaket der Bundesregierung hat dem Unternehmen erfolgreich durch die Krise geholfen und die Lufthansa konnte die Stillen Einlagen des WSF bereits bis November 2021 vollständig zurückführen. Nach einem Teilverkauf seiner Aktien und der anschließenden Beteiligung an der Kapitalerhöhung im Jahr 2021 betrug der Anteil des WSF noch 14,09 %. Vor dem Hintergrund der stabilen Unternehmensentwicklung der Lufthansa hat der WSF seine Aktienbeteiligung über die vergangenen Wochen auf nun unter 10 % reduziert.

BEI PUBLIZISTISCHER VERWERTUNG IST DIE QUELLE ANZUGEBEN.

GESCHÄFTSFÜHRER Dr. Tammo Diemer und Dr. Jutta A. Dönges SITZ DER GESELLSCHAFT Frankfurt am Main
ALLEINIGE GESELLSCHAFTERIN Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen
REGISTERGERICHT Amtsgericht Frankfurt/M. HRB 51411 DEUTSCHE BUNDESBANK IBAN DE03 5040 0000 0050 4089 90 BIC MARKDEFF
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft.



Nummer 13 vom 27. Juli 2022

Seite 2 von 2

Der WSF wird seine verbliebenen Anteile bis spätestens Oktober 2023 veräußern.

„Mit dem Unterschreiten einer Beteiligungshöhe von 10 % sind wir auf die Zielgerade eingebogen, die Stabilisierungsmaßnahme zugunsten der Lufthansa zu beenden. Durch die Hilfen des Bundes hat das Unternehmen die Krise gut überstanden und bereits jetzt übersteigen die Erlöse aus der Veräußerungen zum Erwerb der Beteiligung eingesetzten Betrag, so dass schon heute eine positive Bilanz gezogen werden kann“, sagt Jutta Dönges, die den WSF als Geschäftsführerin der Finanzagentur verantwortet.

Hinweis an die Redaktionen:

Die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) betraut, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.